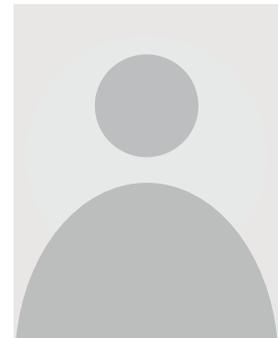


Kompetenzen-Test als Grundlage der Mobilitätsschulung

Name:

Fachkraft:



Lernausgangslage

- | | |
|---|---------------------------------------------------------|
| 4 | Kompetenz voll ausgeprägt (komplett, total ...) |
| 3 | Kompetenz erheblich ausgeprägt (hoch, äußerst ...) |
| 2 | Kompetenz mäßig ausgeprägt (mittel, ziemlich ...) |
| 1 | Kompetenz leicht ausgeprägt (schwach, gering ...) |
| 0 | Kompetenz nicht vorhanden (ohne, kein, unerheblich ...) |

Sollten Fähigkeiten und Fertigkeiten für den Teilnehmer nicht relevant sein, dann bewerten Sie diese nicht.

Datum: _____

voll
erheblich
mäßig
leicht ausgeprägt
nicht vorhanden

Mobilitätskompetenz
... formuliert als Fähigkeiten & Fertigkeiten

4 3 2 1 0

entsprechend ankreuzen

Motorik						
		Der TN bewegt sich sicher zu Fuß fort (zügig gehen, stehen bleiben, umdrehen, ausweichen, stoppen)				
		Der TN steigt Treppen				
		Der TN nutzt selbstständig einen Aufzug				
		Der TN nutzt selbstständig eine Rolltreppe				
		Der TN steigt selbstständig in ein öffentliches Verkehrsmittel ein				
		Der TN steigt selbstständig aus einem öffentlichen Verkehrsmittel aus				
		Der TN steigt dabei zügig ein und aus				
		Der TN hält sich sicher im Verkehrsmittel auf (z. B. Platz einnehmen bzw. das eigene Gleichgewicht halten)				
		Die Feinmotorik des TN ist gut ausgebildet, so dass feinmotorische Anforderungen ausgeführt werden können (z. B. Haltewunschtaaste drücken)				

		Der TN steigt sicher auf sein Fahrrad und wieder ab	    
		Der TN verfügt über Koordination und Gleichgewicht (hält die Fahrspur, Kurven fahren, ausweichen)	
		Der TN bremst gezielt und kann anhalten	
		Der TN kann während der Fahrt nach hinten schauen	
		Der TN kann einhändig fahren	

Regel- kenntnisse		Der TN beachtet soziale Verhaltensregeln, die notwendig sind, um sicher am Straßenverkehr teilzuhaben	    
		Der TN beachtet Verkehrsregeln, die notwendig sind, um sicher am Straßenverkehr teilzuhaben (entsprechen seiner Mobilitätsart)	
		Der TN kennt den Unterschied zwischen Fahrbahn, Rad- und Gehweg und geht nur auf letzterem	
		Der TN kennt den Unterschied zwischen Fahrbahn, Rad- und Fußweg und fährt auf der Straße bzw. dem Radweg	
		Der TN kennt die verkehrssichere Einstellung und Ausstattung eines Fahrrads (Lichter, Reifendruck, Bremsen)	

Gefahren- bewusstsein bzw. Sicherheits- bewusstsein		Der TN verhält sich defensiv und bewegt sich situationsangemessen im Straßenverkehr	    
		Der TN beachtet Gefahren im Straßenverkehr	
		Der TN trifft Sicherheitsvorkehrungen (z. B. Handy mitführen, wetterangepasst kleiden etc.)	

		Der TN zeigt antizipatorisches Wahrnehmungsvermögen (dass eine Handlung eintreten kann)					
		Der TN überquert sicher eine Straße mit Ampel					
		Der TN überquert sicher eine Straße mit Zebrastreifen					
		Der TN überquert sicher eine Straße an ungesicherten Stellen (z. B. zwischen parkenden Autos)					
		Der TN hält den Sicherheitsabstand an der Bushaltestelle/von der Bahnsteigkante					
		Der TN denkt an seinen Helm und zieht diesen an					
		Der TN hält Abstand zum Fahrrad vor ihm					

Aufmerksamkeit und Wahrnehmung		Liegt eine zusätzliche Sinnesbehinderung vor? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein					
		Der TN ist im Straßenverkehr aufmerksam unterwegs					
		Der TN achtet auf andere Verkehrsteilnehmende (vorne/hinten, links/rechts)					
- visuell		Der TN nimmt Entfernungen differenziert wahr (nah, fern)					
		Der TN nimmt Geschwindigkeiten differenziert wahr (schnell, langsam)					
		Der TN nimmt die Ampel(farben) wahr und kennt deren Bedeutung					
- auditiv		Der TN kann wiederkehrende Geräusche aus dem Verkehr erkennen und lokalisieren (vorne/hinten, links/rechts)					

Reaktion		Der TN reagiert angemessen schnell auf akustische Signale (Hupe, Klingel, Durchsage)					
		Der TN reagiert angemessen schnell auf visuelle Signale (Ampel schaltet um etc.)					
		Der TN weicht Hindernissen aus					

Planungs- kompetenz		Der TN plant seinen Weg selbständig (z. B. mit dem Internet)					
		Der TN kann den zeitlichen Ablauf planen und umsetzen z. B. rechtzeitig das Haus verlassen, um pünktlich am Ziel anzukommen)					
		Der TN drückt im Bus rechtzeitig die Haltewunschtaaste					
		Der TN bewegt sich rechtzeitig Richtung Ausstieg im Bus/in der Bahn					
		Der TN bestimmt selbstständig sein (Fahrt)Ziel					

Umgang mit Veränderungen (Verlaufen, falsches Ein-/Aussteigen)		Der TN kann andere Personen um Hilfe bitten (z. B. alternative Verbindungen erfragen)					
		Der TN informiert bei Bedarf eine Bezugsperson (z. B. bei Verspätungen, Ausfällen von Bus & Bahn)					
		Der TN kann eine andere Person durch Vorzeigen einer Telefonnummer bitten, jemanden für ihn anzurufen.					
		Der TN kann seinen aktuellen Standort beschreiben					
		Der TN kann seinen Namen und seine Adresse benennen					
		Der TN bewahrt Ruhe bei Verspätungen/ Ausfällen/Überfüllung/Unfall etc.					

Lesefähigkeit						
		Der TN erliest einzelne Laute				
		Der TN liest ganze (Signal)Wörter (Erkennen anhand der Wortgestalt)				
		Der TN liest Schrift (in größeren Einheiten lesen)				
		Der TN erkennt und versteht Symbole, Bilder, Bildzeichen				
		Der TN liest und versteht Stadtpläne				
		Der TN liest und versteht digitale Informationsanzeigen (Abfahrt, Ankunft, Liniennummer z. B.)				
		Der TN liest und versteht einen Fahrplan				
		Der TN unterscheidet Linien-Nummern voneinander				
		Der TN erkennt Haltestellenschilder des ÖPNV zutreffend (z. B. U=U-Bahn, DB=Deutsche Bahn)				
		Der TN liest die Uhr	<input type="checkbox"/>	ja	<input type="checkbox"/>	nein

Orientierung						
		Der TN findet sich in seiner nahen und gewohnten Umgebung zurecht				
		Der TN setzt persönliche Orientierungs- techniken ein (Orientierung an markanten Gebäuden, Straßen, Symbolen; Passanten fragen, Merkzettel mitnehmen o.ä. ...)				
		Der TN orientiert sich in Bus und Bahn (Wo sind freie Plätze?)				
		Der TN steigt selbstständig um				

Soziale Kompetenz und Interaktion	Der TN nimmt Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer	■	■	■	■	■
	Der TN kann Hilfe von anderen Menschen annehmen	■	■	■	■	■
	Der TN lässt sich nicht leicht provozieren	■	■	■	■	■
	Der TN geht mit Emotionen gut um	■	■	■	■	■
	Der TN zeigt keine Verhaltensauffälligkeiten oder Ängste	■	■	■	■	■
	Der TN stellt Augen- und Blickkontakt her	■	■	■	■	■

Hinweise zur Durchführung:

- Der Einschätzungsbogen zu den Mobilitätskompetenzen erfasst psychomotorische, soziale und kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten.
- Eine gute Kenntnis über die Mobilitätskompetenzen der Teilnehmenden ist wichtige Voraussetzung für die Planung und Durchführung einer Mobilitätsschulung (vgl. Mobilitätsplan).
- Das Wissen um (fehlende) Mobilitätskompetenzen erleichtert das Identifizieren von Barrieren auf der zu erlernenden Wunschstrecke (vgl. Wegeanalyse).
- Die aufgeführten Mobilitätskompetenzen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und müssen im Einzelfall ggf. ergänzt und/oder spezifiziert werden.
- Insbesondere beim Radfahren sind umfangreiche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten erforderlich, die durch den Fragebogen nur ansatzweise adressiert werden.

Rechtlicher Hinweis:

Alle auf dieser Website und in den Schulungs- und Begleitmaterialien verwendeten Fotos, Bilder, Grafiken, Texte und Symbole sind urheberrechtlich geschützt. Eine anderweitige Nutzung (z. B. das Kopieren von Fotos, Bildern, Grafiken, Texten oder Symbolen und die Weiterverwendung in anderen Materialien) ist nicht zulässig bzw. nur mit ausdrücklicher Zustimmung der jeweiligen Urheber gestattet.

METACOM Symbole © Annette Kitzinger
Schulungsmaterialien © IfeS
Fotos © Anja Limbrunner